

## **Insolvenzgefahr für Kliniken: Hilferuf aus Rhein-Neckar und Odenwald**

Kliniken in der Rhein-Neckar-Region fordern gesetzliche Nothilfe aufgrund finanzieller Notlagen und drohender Insolvenz.

Die Erhaltung der medizinischen Versorgung in der Rhein-Neckar-Region steht auf der Kippe. Die Landräte Stefan Dallinger und Achim Brötel lenken die Aufmerksamkeit auf eine besorgniserregende Situation, die nicht nur die Kliniken des Rhein-Neckar-Kreises, sondern auch die Kliniken im Neckar-Odenwald-Kreis erheblich betrifft. Die öffentlichen Diskussionen, die zuletzt bei einer Pressekonferenz in Sinsheim stattfanden, haben den dringenden Hilferuf der Kliniken in den Fokus gerückt.

### **Wachsende Defizite in der Gesundheitsversorgung**

In den Regionen zeigen die finanziellen Zahlen eine besorgniserregende Entwicklung. Die Kliniken im Rhein-Neckar-Kreis, darunter die GRN-Kliniken in Schwetzingen, Sinsheim, Weinheim und Eberbach, melden bereits 2023 ein Defizit von etwa 27 Millionen Euro. Die NOK-Kliniken in Mosbach und Buchen rechnen für das Jahr mit einem Minus von 12 bis 14 Millionen Euro. Diese Belastungen führen dazu, dass die Landräte beider Kreise darauf hinweisen, dass es nicht mehr tragfähig sei, die Defizite aus den kommunalen Haushalten auszugleichen.

### **Die Rolle der Krankenhausreform**

Die anstehende Krankenhausstrukturreform, die von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach initiiert wurde, wird als zusätzlicher Belastungsfaktor betrachtet. Die Landräte sind sich einig, dass die Reform eher negative als positive Auswirkungen auf die finanzielle Situation der Kliniken haben könnte. Laut Dallinger könnte dies im schlimmsten Fall zu Insolvenzen führen, wenn keine nachhaltigen Lösungen gefunden werden.

## **Ein Hilferuf aus der Region**

Die Warnungen der Landräte sind eindringlich. Dallinger betont, dass die Kliniken eine klare Verantwortung gegenüber der Bevölkerung haben: „Wenn wir morgen oder übermorgen nicht mehr für die Menschen da sein können, bleiben diese unversorgt.“ Hier wird deutlich, wie wichtig es ist, die medizinische Grundversorgung aufrechtzuerhalten, um langfristig die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bürger sicherzustellen.

## **Ökonomische Herausforderungen und notwendige Maßnahmen**

Die steigenden Personalkosten und die Inflation sind wesentliche Faktoren, die zur Verschlechterung der finanziellen Lage der Kliniken beitragen. Die praktischen Lösungen, die sie benötigen, umfassen eine Erhöhung der Krankenhausvergütung um mindestens vier Prozent sowie die Rücknahme von Kürzungen bei Fixkosten. Ein Punkt, der bei der Pressekonferenz deutlich wurde, ist, dass einmalige Hilfszahlungen nicht ausreichen, um eine stabile Basis zu schaffen.

## **Die Situation in Baden-Württemberg im Kontext**

Die Problematik der finanziellen Herausforderungen in den Kliniken ist nicht nur ein lokales, sondern ein landesweites

Problem, das auch in weiteren Teilen Deutschlands zu beobachten ist. In Baden-Württemberg stehen, wie festgestellt, eine hohe Anzahl an Kliniken vor der Insolvenz, was die Relevanz dieser Thematik zusätzlich unterstreicht.

Insgesamt wird deutlich, dass die Krankenhäuser in der Rhein-Neckar-Region in einer entscheidenden Phase sind, die das Schicksal ihrer künftigen Existenz beeinflussen könnte. Ein aktiver Dialog und nachhaltige Lösungen sind nun gefordert, um eine angemessene medizinische Versorgung in der Region auch in Zukunft garantieren zu können.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**